

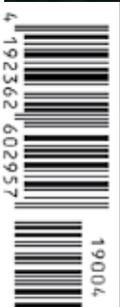
HANDBALLpost

Winter 2019: Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen



ERFOLG MACHT SEXY

EINE BILANZ
DER VEREINE
SACHSENS



2,95 €

Für den Handball-Verband Sachsen geht in diesen Tagen ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Sowohl auf sportlicher als auch auf verbandspolitischer Ebene gab es viele Dinge zu diskutieren.

Nach unserem Verbandstag im Mai 2019 ist unser langjähriger Präsident Uwe Vetterlein zurückgetreten. Wir danken ihm für seine jahrelange intensive und erfolgreiche Arbeit in unserem Verband. Um dieses Amt wieder adäquat besetzen zu können, haben wir eine Findungskommission ins Leben gerufen, die eine Empfehlung für eine neue Präsidentin oder einen neuen Präsidenten aussprechen wird. Die Wahl soll dann im Rahmen eines außerordentlichen Verbandstages im Jahr 2020 erfolgen. Dann ist auch vorgesehen, eine Entscheidung über die künftige Struktur unseres Verbandes zu fällen. Ich möchte mich an dieser Stelle zugleich bei allen Präsidiumsmitgliedern für ihr Engagement bedanken, musste doch jeder in den vergangenen Monaten ein erhöhtes Arbeitspensum absolvieren.

Aus sportlicher Sicht haben unsere Nachwuchs-Auswahlmannschaften unter anderem beim bundesweiten Länderpokal für positive Schlagzeilen gesorgt, indem sie jeweils den 3. Platz belegten. Alle Teams aus den oberen

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Ligen, allen voran die Männer des SC DHfK Leipzig aus der höchsten deutschen Spielklasse, vertreten unser Land Sachsen im Bundesmaßstab vorbildlich. Aber nicht nur in den Leistungszentren, sondern in allen Vereinen des Freistaates wird Woche für Woche eine hervorragende Arbeit geleistet, und das unabhängig von der jeweiligen Spiel- und Altersklasse. Unbezahlbar ist die ehrenamtliche Arbeit der Trainer, Funktionäre sowie Schieds- und Kampfrichter. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Dennoch gibt es keinen Grund, in unserer gemeinsamen Arbeit nachzulassen. Ich möchte es an dieser Stelle auch nicht versäumen, die gesamte Handballfamilie vom aktiven Spieler bis hin zu treuen Zuschauer wieder an den Fairplaygedanken zu erinnern, der offenbar manchmal in Gefahr gerät, abhandenzukommen. Seid fair im Umgang miteinander und achtet die Leistungen aller Akteure und der Schiedsrichter.



Kai-Uwe Quinque, amt. Präsident gemäß Satzung HV Sachsen

Foto: HVS

Ich wünsche allen Mitglieder unseres Verbandes sowie deren Familien, sämtlichen Gönnern des Handballsports und den Fans besinnliche Feiertage, Gesundheit und ein friedliches neues Jahr verbunden mit der Hoffnung, sich 2020 in den Sporthallen Sachsens zu fairen Handballspielen wiederzusehen.

Kai-Uwe Quinque



.....04 **INTERNATIONAL** Nationalmannschaft

.....06 **NATIONAL** 1. + 2. Bundesliga

.....12 **REGIONAL** 3. + 4. Liga

.....16 **LOKAL** Sachsenliga

.....18 **KALENDER** Der Handballplaner 2020

.....20 **ZWEI MINUTEN** Die Schiedsrichterseite

.....21 **KREUZ UND QUER** Die Verbandsseiten

.....25 **ABC** Die Nachwuchsseiten

.....28 **CHEMNITZ** Die Spielbezirksseite

.....29 **LEIPZIG** Die Spielbezirksseite

.....30 **OSTSACHSEN** Die Spielbezirksseite

.....31 **SACHSEN-MITTE** Die Spielbezirksseite

.....32 **AUFSTELLUNG** Die Vereinsseite

.....33 **AUSZEIT** Die Ratgeberseite

.....31 **MEISTERTITEL** Die Glückwunscheite

www.hvs-handball.de

ES GIBT NUR EIN ZIEL: OLYMPIA

Ob Weltmeisterschaft oder Europameisterschaft – die deutschen Handball-Nationalmannschaften der Männer und Frauen haben ihren Blick fest auf die Olympischen Spiele 2020 in Tokio gerichtet. Während sich die DHB-Frauen in Japan mit einem starken Auftakt und historischen Sieg gegen Dänemark auf die Jagd nach einem Quali-Ticket machten (Ergebnis der Weltmeisterschaft nach Redaktionsschluss), haben die Männer ihres schon gebucht.

„Wir werden alles dafür tun, um den Höhepunkt Olympia zu erleben“, sagte Kapitän Uwe Gensheimer auf DHB.de. „Bei der EURO wollen wir ein erfolgreiches Ergebnis erzielen – schließlich bucht der Europameister ja schon das Tokio-Ticket. Ansonsten haben wir die Chance bei einem Quali-Turnier im April – und ich hoffe, dass Deutschland einer der Ausrichter wird.“ Nach dem knapp verpassten Edelmetall bei der Heim-WM traut Bundestrainer Christian Prokop seinem Team bei der Europameisterschaft im Januar 2020 jedenfalls

einen Medaillen-Coup zu. „Überzogene Forderungen zu stellen, ist einfach nicht realistisch, denn da stehen Top-Nationen wie Dänemark oder Frankreich im Weg. Aber wir sind in der Lage, Gold zu holen. Wir sind in der Lage, Silber oder Bronze abzuräumen. Dafür muss jedoch vieles passen“, sagte Prokop im September.

Wenige Wochen vor dem Auftakt der Endrunde in Norwegen, Österreich und Schweden bastelt Prokop intensiv an seinem Personalpuzzle: EM-Held Martin Strobel (Balingen) kann nicht, Torjäger Matthias Musche (Magdeburg) wurde nicht ins erweiterte Aufgebot berufen, dafür der zuletzt selten berücksichtigte Philipp Weber vom SC DHfK Leipzig.

Am 2. Januar zieht Prokop sein Team dann in Frankfurt zu einem Vorbereitungslehrgang mit Testspielen gegen Island (4. Januar in Mannheim) und gegen Österreich (6. Januar in Wien) zusammen. Bei der EM trifft der WM-Vierte in der Vorrunde auf Titelverteidiger Spanien, die Niederlande und Lettland. ... *Thomas Bothe*

ZUSAMMENHALT GLAUBE

HIER.





IN DER GRÜNEN HÖLLE

Kein Team kommt gerne zu uns“, sagte Lukas Binder vor einigen Wochen, angesprochen auf die Heimstärke des SC DHfK Leipzig. Was für Kenner der Handball-Bundesliga bereits in den vergangenen Jahren kaum zu übersehen war, sorgt in dieser Saison wieder für anerkennendes Nicken bei den Beobachtern. In den ersten 15 Spieltagen und neun Heimspielen beeindruckte die Mannschaft um Coach André Haber mit einer Bilanz von sieben Siegen und zwei Niederlagen. Und die kassierte man gegen zwei Top-teams – den SC Magdeburg und die Rhein-Neckar Löwen mit je nur einem Tor Unterschied.

Die Gründe dafür liegen für Haber auf der Hand: „Das ist ganz klar der Wohlfühlfaktor in der eigenen Arena und die Symbiose mit dem Heimpublikum“, erklärt der 33-Jährige. Der Spielstil des SC DHfK lebe von der Emotionalität, und die könnten seine Spieler am besten dann ausleben, wenn sie 4000 oder 4500 Fans im eigenen Rücken spürten. „Ich merke das selbst: Es ist toll, jeden Heimspieltag vor dem Anpfiff im Einlaufzelt zu stehen und zu wissen, dass dort draußen die Leute warten und gemeinsam mit einem gewinnen wollen.“ Die Emotionen von den Rängen tragen dann vor allem in engen Schlussphasen dazu bei,



BSV Sachsen Zwickau plötzlich oben mit dabei

AUF DEM WEG ZUR SPITZENMANNSCHAFT

Ia, wer hätte das nach den knappen Saisons der vergangenen Jahre gedacht: Die Frauen des BSV Sachsen Zwickau warten in dieser Spielzeit bisher mit beständigen Leistungen und guten Ergebnissen auf. Der seit dem 1. Juli als Trainer und Geschäftsführer tätige Norman Rentsch hat das Team nach vorn – zwischenzeitlich gar auf Rang drei (!) – gebracht und mit den BSV-Mädels einen deutlichen Schritt Richtung Spitzenmannschaft vollzogen.

Besonders hervorzuheben ist das starke Auftreten auswärts. Bis Mitte November gelangen den Westsächsinnen vier Auswärtssiege hintereinander. Und der 31:29-Erfolg beim zuvor noch verlustpunktfreien zweimaligen Zweitligameister HL Buchholz 08-Rosengarten grenzte an eine Sensation. In den vier Heimpartien erreichte der BSV einen Zuschauerschnitt von fast 600 pro Spiel.

Damit gehört man in die Spitzengruppe der 2. Bundesliga.

„Wir sind nach dem Neustart auf einem guten Weg und haben die Basis aufgebaut, den Verein erfolgreich zu machen“, sagte Rentsch. „In Zwickau sind wir schon eine Nummer. Mit dem Saisonstart hat keiner gerechnet. Wir liegen über den Erwartungen und sind zufrieden.“ Die vier Zugänge Simona Stojkovska (26/vom Bundesligisten Neckarsulmer Sport Union), Lisa Felsberger (26), Klara Schlegel (18/beide aus Österreich) und Rebeka Ertl (24/Ungarn) haben sich prima integriert. Das belegen nicht zuletzt die 109 Treffer, welche das Quartett bis zur neunten Runde erzielte. Für den Trainer ist denn auch die Breite des Kader entscheidend für den momentanen Erfolg.

Sogar der Ausfall von Kapitänin Jenny Choinowski wegen einer Muskelverlet-

Immer auf Augenhöhe: Zwickaus Simona Stojkovska erzielte gegen die Neckarsulmer Sport Union Anfang Oktober die meisten Treffer und holte den BSV immer zurück ins Spiel.

zung im Oberschenkel konnte aufgefangen werden. Die starken Auftritte ihrer Kolleginnen erleichterten ihr die unfreiwillige Spielpause. „Es ist nie schön, nur zuschauen zu können. Ich glaube, das kennt jeder Sportler. Auf der einen Seite freue ich mich, dass trotzdem alles so gut funktioniert hat. Aber ich bin auch sehr froh, dass ich nach zwei Spielen der Mannschaft wieder mit helfen kann“, sagte die 30-Jährige. Das schürt auch beim Trainer die Zuversicht: „Wir haben noch eine Menge Potenzial. Jede Spielerin kann zulegen und wir sind noch lange nicht am Ende. Wir wollen uns da oben etablieren. Die Mädels sind hungrig und trainingsfleißig“, so Rentsch.

Im neuen Jahr stehen die zwei Ostderbys beim Absteiger HC Rödertal (11.1.) und dann zu Hause gegen das Top-Team des SV Union Halle-Neustadt (18.1.) an. — Reiner Thümmler

NHV Concordia Delitzsch

ZWEIKAMPF UMS TOR

Auf der Position des Keepers hat sich beim NHV Concordia Delitzsch in dieser bislang so erfolgreichen Saison ein wenig die Rangfolge verschoben. War in der vergangenen Spielzeit Felix Herholc die unangefochtene Nummer eins und einer besten Hüter der Oberliga, so zog Marian Voigt zwischenzeitlich an ihm vorbei und sicherte reihenweise Punkte. „Marian ist in toller Form, ich freue mich für ihn über seine starken Leistungen“, sagte dazu fair und kollegial Konkurrent Herholc und Kapitän des Teams. Doch dass die Nordsachsen mit diesem Duo als Gesamtpaket gerade alles richtig machen, beweist ein Blick aufs große Ganze. Spitzduell gegen den HSV Bad Blankenburg Ende November: Voigt zeigt in Halbzeit eins fünf Paraden, davon ein Siebenmeter. In Hälfte zwei wechselt Trainer Jan Jungandreas den Torhüter und Herholc fügt sich mit sechs Paraden nahtlos ein. Als Sahnehäubchen pariert Herholc lässig einen nach der Schluss sirene noch auszuführenden Freiwurf des bisherigen Spitzenreiters und hält damit den 21:20 (5:10)-Erfolg seiner Mannschaft fest. Egal, wen das Trainergespann Maik Kroke/Jungandreas gerade aufstellt, es ist immer ein Top-Torhüter. --- tbo

HSG Rückmarsdorf

GUT GENÄHRT IM LIGA-KELLER

Die HSG Rückmarsdorf ist seit ihrem Aufstieg 2017/18 beständig im Abstiegskampf, lässt sich die gute Laune aber nicht dabei verderben. Vor allem auf Facebook zeigen sich die Westleipziggerinnen stets mit Humor und guter Laune – nicht nur, wenn wie im November ein Spitzenteam wie der HC Burgenland bezwungen wird. Jeden Freitag präsentieren die Spielerinnen unter dem Titel „FitFriday!“ Gesundes und/oder Köstliches für eine sportliche Ernährung, zum Beispiel Knäckebrot mit Frischkäse (Ballaststoffe und Mineralien) oder ein leichtes Kürbisgericht mit Reis. Ob die bewusste Ernährung auch Torjägerin Celina Matthey zu ihrem zwischenzeitlichen Sechs-Tore-Schnitt im Liga-Alltag verhalf, das wird auch auf Facebook nicht verraten. --- tbo

SV Koweg Görlitz

STABILISIERUNG NACH DEM TITEL



Stabil, trotz kleinem Kader: Kowegs Maren Kühn sucht den Weg durch die Abwehrreihe von Niederndodeleben.

Foto: Gert Richter

Der Abschluss der vergangenen Saison war für die Frauen des SV Koweg Görlitz verbunden mit Jubel und Enttäuschung zugleich. Sinnvollerweise wurde dann jedoch trotz Meisterschaft das Aufstiegsrecht nicht wahrgenommen, denn das Team musste sich neu aufstellen und die Kosten erschienen uferlos. Mit dezimiertem Kader ging es in die Serie 2019/20, wodurch auch die Erwartungen herunter geschraubt werden mussten. Dennoch hat der Kader immer noch eine solche Qualität, dass er wieder ganz oben mitspielen kann. Nach acht Spieltagen war die Spitze noch nicht zu weit entfernt. Pleiten wie bei Rödertal II und Dessau schmerzten aber ebenso wie Punktverluste gegen Apolda oder Riesa. Dafür zeigte der Sieg über den HC Burgenland, einer der Mitfavoriten um die Spitze, wozu das Team fähig ist. In allen Spielen überzeugte bisher die pünktlich wieder fit gewordene Klara Klegrova, die zwischenzeitlich sogar die Torjägerinnen-Liste der Liga anführte.

Obwohl nicht an der Tabellenspitze, zeigen sich die Görlitzer zufrieden mit dem bisherigen Verlauf der Serie. „Der Trainerwechsel wurde problemlos vollzogen und hat sich bewährt. Die Punktausbeute ist in Ordnung, aber es könnten auch einige mehr sein“, sagt Mario Ahnert, der Manager und Geschäftsstellenleiter. „Insgesamt sind wir nicht unzufrieden und sehen noch weitere Reserven. Der Kader ist recht klein, weshalb wir uns gegebenenfalls noch verstärken

müssen. Daran arbeiten wir.“ Klar ist, dass neben dem Heranziehen von Nachwuchsspielerinnen auch externe Zugänge nötig wären, um mögliche Ausfälle zu kompensieren. Das ist umso wichtiger, nachdem einige Stammspieler das Team verlassen haben und weitere Verpflichtungen nicht zustande kamen. Aufgrund der Kadersituation und weiter nötiger Finanzaufstockung bleibt es vordergründige Aufgabe, das gute Niveau in der 4. Liga zu halten.

Die achte Oberligasaison in Serie soll Bestand haben, was für Trainer Michael Schuller Ansporn genug ist. So hält er mit dem vorhandenen Personal zumindest einen Abschlussrang zwischen drei und sechs für absolut realistisch. Und er kann auf ein Team bauen, das steigerungsfähig und zu vielen Überraschungen in der Lage ist, siehe beispielsweise auch den Burgenland-Sieg vom zweiten Spieltag. Schuller sucht für seine Arbeit Akzeptanz und die Ruhe im Verein – ausschlaggebend für alle weiteren Erfolge. --- Eberhard Neumann

2020 Handballplaner

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
01 MI <small>Neujahr KW 1</small>	01 Sa	01 So	01 Mi	01 Fr <small>Tag der Arbeit</small>	01 Mo <small>Pfingstmontag / KW 23</small>
02 DO	02 So	02 Mo <small>KW 10</small>	02 Do	02 Sa	02 Di
03 FR	03 Mo <small>KW 6</small>	03 Di	03 Fr	03 So	03 Mi
04 Sa	04 Di	04 MI	04 Sa	04 Mo <small>KW 19</small>	04 Do
05 So	05 Mi	05 Do	05 So	05 Di	05 Fr
06 Mo <small>KW 2</small>	06 Do <small>DHB-Sichtung 2005 w</small>	06 Fr	06 Mo <small>KW 15</small>	06 Mi	06 Sa
07 Di	07 Fr	07 Sa	07 Di	07 Do	07 So
08 Mi	08 Sa	08 So	08 Mi	08 Fr	08 Mo <small>KW 24</small>
09 Do <small>Deutschland Cup 2004 w</small>	09 So	09 Mo <small>KW 11</small>	09 Do	09 Sa <small>HVS-Pokalfinals</small>	09 Di
10 Fr	10 Mo <small>KW 7</small>	10 Di	10 Fr <small>Karfreitag</small>	10 So <small>E-Jugend Bestenermittlung</small>	10 Mi
11 Sa	11 Di	11 Mi	11 Sa	11 Mo <small>KW 20</small>	11 Do
12 So	12 MI	12 DO	12 So	12 Di	12 Fr
13 Mo <small>KW 3</small>	13 Do <small>DHB-Sichtung 2004 m</small>	13 Fr	13 Mo <small>Osterrmontag / KW 16</small>	13 Mi	13 Sa
14 Di	14 Fr	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So
15 Mi	15 Sa	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo <small>KW 25</small>
16 Do	16 So	16 Mo <small>KW 12</small>	16 Do	16 Sa <small>HVS Minispielfest</small>	16 Di
17 Fr	17 Mo <small>KW 8</small>	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi
18 Sa	18 Di	18 Mi	18 Sa	18 Mo <small>KW 21</small>	18 Do
19 So	19 Mi	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr <small>Handballpost Sommer-Ausgabe Konrad-Zuse-Cup Jg. 2004/05</small>
20 Mo <small>KW 4</small>	20 Do	20 Fr <small>Handballpost Frühjahrs-Ausgabe</small>	20 Mo <small>KW 17</small>	20 Mi	20 Sa
21 Di	21 Fr	21 Sa	21 Di	21 Do <small>Christi Himmelfahrt</small>	21 So
22 Mi	22 Sa	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo <small>KW 26</small>
23 Do	23 So	23 Mo <small>KW 13</small>	23 Do	23 Sa	23 Di
24 Fr	24 Mo <small>KW 9</small>	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi
25 Sa	25 Di	25 Mi	25 Sa	25 Mo <small>KW 22</small>	25 Do
26 So	26 Mi	26 Do	26 So <small>2. HVS-Sichtung Jg. 2007</small>	26 Di	26 Fr
27 Mo <small>KW 5</small>	27 Do	27 Fr	27 Mo <small>KW 18</small>	27 MI	27 Sa
28 Di	28 Fr	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So
29 Mi	29 Sa	29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo <small>3. HVS Sichtung Jg. 2007</small> <small>KW 27</small>
30 Do		30 Mo <small>KW 14</small>	30 Do	30 Sa	30 Di
31 Fr		31 Di		31 So	

Namensrechte des HVS-Pokal gehen für drei Jahre an die Landskron Brau-Manufaktur

GLÄSER HOCH AUF EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT



Foto: Knut Berger

Der Handball-Verband Sachsen (HVS) erhält ab Januar 2020 wirtschaftliche Unterstützung aus Ostsachsen. Denn Mario Ahnert, der seit Mai 2019 als Vizepräsident Marketing des HVS tätig ist, hat die Landskron Brau-Manufaktur aus Görlitz dafür begeistern können, den Verband sowohl finanziell als auch materiell zu unterstützen.

Im November wurde ein entsprechender Vertrag in den historischen Gemäuern der Brauerei unterzeichnet, die es mittlerweile seit 150 Jahren gibt. 1869 gegründet, wurde das Unternehmen in der DDR 1972 verstaatlicht und nach der Wende reprivatisiert. Nach einigem wirtschaftlichen Auf und Ab übernahm das Unternehmerehepaar

Lohbeck 2006 das Unternehmen und führte es wieder auf einen erfolgreichen Weg. „Handball wird aus meiner Sicht immer interessanter. In den Sporthallen fühlen sich auf den Rängen die Familien wohl, auf dem Parkett wird sauberer und spannender Sport geboten“, sagt Landskron-Geschäftsführer Uwe Köhler. „Und deshalb haben wir nicht lange überlegt und uns zu dieser Kooperation entschieden.“

Er stammt ursprünglich aus Plauen, der Stadt von zwei Oberligisten, trägt jetzt aber seit einigen Jahren in Görlitz Verantwortung für 80 Mitarbeiter, die insgesamt 13 Sorten Bier sowie Fassbrause herstellen. Aufgrund des neuen Engagements wird die Brau-Manufaktur ab sofort die Namensrechte des

Landskron-Geschäftsführer Uwe Köhler (l.) und HVS-Vizepräsident Marketing, Mario Ahnert, unterzeichneten bei einem Glas Fassbrause in der Brauerei einen Sponsorenvertrag, der eine Laufzeit von drei Jahren hat.

HVS-Pokals übernehmen sowie auf den Trikots der Schiedsrichter in angemessener Form werben. Dazu kommt eine Präsenz auf der Internetseite des HVS.

„Die Kooperation soll aber keine Einbahnstraße sein. So kann ich mir zum Beispiel vorstellen, in unserer KULTurBRAUEREI eine kleine Handball-Informationsecke einzurichten, in der zum Beispiel die Handballpost angeboten werden kann“, äußerte Köhler erste Gedanken. „Über Vertragsinhalte haben wir Stillschweigen vereinbart. Ich kann aber mitteilen, dass der mehrseitige Kontrakt zunächst eine Dauer von drei Jahren hat. Eine Verlängerung ist danach durchaus möglich“, sagte Mario Ahnert. — Knut Berger

Doppel-Interview mit den früheren HCL- und Nationalspielerinnen Saskia Lang und Nora Reiche-Hupel

WAS KOMMT NACH DEM SPORT?

Wer Handball spielt, wird in der Regel nicht reich davon. Weder im Profisport, noch als Hobbyspieler oder -spielerin. Doch was kommt danach? Redakteur **Thomas Bothe** hat für die Handballpost mit zwei ehemaligen Handballerinnen des HC Leipzig gesprochen, die es wissen müssen: **Saskia Lang** arbeitet heute für den Eishockeyclub Exa Icefighters Leipzig im Bereich Event/Marketing und spielt für Union Halle-Neustadt in der 2. Bundesliga. **Nora Reiche-Hupel** ist Geschäftsstellenleiterin des Wirtschaftslobby-Vereins „Gemeinsam für Leipzig“.

Warum ist es wichtig, die berufliche Zukunft als Handballerin frühzeitig vorzubereiten?

Reiche-Hupel: Wenn man so ein Niveau gespielt hat wie Saskia und ich, dann kannst du für den Moment sehr gut davon leben. Du spielst Handball und brauchst dir um den Alltag keine Sorgen machen – wenn dein Arbeitgeber denn auch zahlt. Aber du hast kaum etwas, was du zurücklegen kannst. Du kannst nicht aufhören und dir erst mal zwei Jahre Auszeit nehmen. Das funktioniert nicht. Du brauchst etwas für den fließenden Übergang, egal ob Teilzeit oder Vollzeit. Man sollte sich also bewusst sein, dass man irgendeine Ausbildung oder Studium machen muss.

Lang: Nur so als Tipp, aber das hängt immer vom Charakter ab: Ich hätte niemals nach dem Abitur drei Jahre lang nichts machen können. Das hätte ich gar nicht hingekriegt. Sogar auf dem Niveau, auf dem wir gespielt haben, kriegt man seinen Alltag trotz Zweifachbelastung sehr gut hin. Für mich war das immer eine reine Gewöhnungssache, auch jetzt mit Arbeit, Fahrt nach Halle und Training, neben den Einheiten etwas zu lernen, fürs Studium zu machen oder zu arbeiten.

Reiche-Hupel: Auch für mich war es immer total wichtig, dass ich noch etwas neben dem Handball hatte. So ein Leistungssport ist sehr emotional. Einen Titel gewinnst du an einem Tag im Jahr. Aber um dorthin zu kommen, hast du mindestens 200 harte Tage, wo du persönliche Tiefs hattest, wo es mit der Mannschaft nicht so lief. Ich habe immer eine emotionale Ablenkung gebraucht. Wenn du 24 Stunden am Tag nur über Handball nachdenkst und über den kritischen Zeitungsartikel, der gerade erschienen ist, gehst du ja kaputt. Aber den Zeitpunkt für Ausbildung oder Studium kann jeder selber bestimmen. Manche können zehn Stunden die Woche zusätzlich machen, bei mir waren es gefühlt immer 20, 30 Stunden extra. Bis auf vielleicht ein Jahr in Dänemark habe ich immer irgendetwas gemacht neben dem Handball.

Wie geht die jüngere Generation mit dem Thema Ausbildung und berufliche Zukunft um?

Lang: Klar, an den Leistungszentren in Leipzig oder in Blomberg sind die Voraussetzungen spitze. Die Sport-schulen liefern den Kids alles auf dem Silbertablett: Du hast morgens um 7 Uhr Training, danach gehst du in die Schule, dann hast du – mit einer Lehrerin zusammen – Hausaufgaben. Dann gehst du nochmal ins



Foto: Christian Modia

Saskia Lang: geboren 1986 in Lörrach (Baden-Württemberg), Karrierestart in Schweizer Teams (ATV Basel, LC Brühl St. Gallen), 2011 bis 2017 beim HC Leipzig, deutsche Meisterin mit dem Thüringer HC, deutsche Nationalspielerin (76 Einsätze), seit 2019/20 SV Union Halle-Neustadt (2. Bundesliga), duales Studium Grafikdesign und visuelle Kommunikation, neben Handball selbstständige Grafikerin (Corporate Publishing etc.), seit Sommer 2019 Event/Marketing bei den Exa Icefighters Leipzig

Training, hast abends Feierabend oder lernst nochmal. Aber wenn man ganz oben ankommen möchte, muss man nun mal mehr machen als alle anderen. Ich habe fast zehn Jahre Nationalmannschaft hinter mir und bin für jede Minute, die ich dort spielen durfte, dankbar, weil ich weiß: Ich habe mir jede Minute erkämpft. Ich war nicht die Größte oder das größte Talent, ich habe mir das erarbeiten müssen.

Reiche-Hupel: Als ich aufs Sportgymnasium kam, konnte man die Schulzeit von 12 auf 13 Jahre strecken. Das haben viele gemacht, aber in dem Alter trennt sich die Spreu vom Weizen. Ich habe nicht gestreckt. Und mir ist aufgefallen, dass diejenigen, die ganz oben angekommen sind, vielleicht sogar in der Nationalmannschaft, oft dieselben waren mit dem besten Durchschnitt im Abitur oder auch in der Mittelschule. Dieser Ehrgeiz, den du im Sport an den Tag legst, also Trainingszeiten einhalten, Essen, Schlafen und parallel noch eine gute Schulausbildung absolvieren, der führt nach ganz oben.

SACHSENS BESTE: DIE HVS-TEAMS

Auch in der aktuellen Saison 2019/2020 werden sieben Landesauswahlmannschaften und das All-Star-Team der letztjährigen E-Jugend-Bestenermittlung im Projekt Talententwicklung unter Leitung von HVS-Vizepräsidentin Nachwuchs, Kerstin Herzer, und HVS-Landestrainer Jacob Dietrich durch den sächsischen Verband gefördert. Unser langjähriger Vizepräsident Nachwuchs Günther Behla hat nach 20 Jahren HVS-Tätigkeit zum 10. ordentlichen HVS-Verbandstag sein Amt

planmäßig niedergelegt und wurde im Rahmen des Konrad-Zuse-Cups 2019 in Hoyerswerda verabschiedet. Der HVS möchte an dieser Stelle noch einmal Danke sagen und wünscht Günther Behla für die kommenden Jahre alles Gute! Ein ganz großes Dankeschön geht an dieser Stelle auch einmal mehr an alle Landesauswahltrainer/-innen, Landes- und Talentstützpunkte sowie

alle Heimtrainer/-innen, die dabei mithelfen, die Entwicklung unserer jungen Sportlerinnen und Sportler zu ermöglichen und auch in Zukunft zu realisieren. Nachfolgend sind alle Landesauswahlmannschaften und Kaderportler/-innen der aktuellen Saison 2019/2020 zu finden, die an die Erfolge der vergangenen Spielzeiten anknüpfen wollen. ——— *Jacob Dietrich*

LANDESAUSWAHL JAHRGANG 2003 MÄNNLICH



Spieler:

- Felix Kirschner | TH | SC DHfK Leipzig ☉
- Frederik Moosmann | TH | SC DHfK L. ☉
- Oliver Weber | TH | SC DHfK Leipzig
- Omar Dudin | TH | NSG EHV/NH Aue
- Paul Bones | RM | SC DHfK Leipzig ☉
- Niclas Benedict Heitkamp | RL/RM | SC DHfK ☉
- Mika Sajenev | KM | SC DHfK Leipzig ☉
- Pascal Engelmänn | RL/RM | HC Elbflorenz ☉
- Lasse Kock | LA/RM | SC DHfK Leipzig ☉
- Kevin Luca Günther | KM/RL | NSG NH/EHV
- Manuel Rathay | RM/RL | SC DHfK Leipzig ☉
- Finn Leun | RR | SC DHfK Leipzig ☉

- Nils Greilich | LA | SC DHfK Leipzig ☉
- Nils Zimmermann | KM | SC DHfK Leipzig ☉
- Jakob Leun | RR | SC DHfK Leipzig ☉
- Staffan Peter | RA | SC DHfK Leipzig ☉
- Max Beyer | RL/KM | VfB Eilenburg
- Luca Hopfmann | RR/RA | SC DHfK Leipzig ☉

Landesauswahltrainer:

- Matthias Albrecht | 36 | B-Lizenz
- Jacob Dietrich | 32 | A-Lizenz
- Lennart Lingener | 27 | A-Lizenz

LANDESAUSWAHL JAHRGANG 2004 WEIBLICH



Spielerinnen:

- Carmen Berndt | TH | HC Rödertal ☉
- Isabell Schulze | TH | HC Leipzig ☉
- Janine Fleischer | TH | BSV Sachsen Zwickau ☉
- Cara Herfurth | LA/RM | BSV Sachsen Zwickau ☉
- Celin Mähler | RR/RA | HC Rödertal
- Emma Montag | RA/RR | HC Rödertal ☉
- Isabel Ockernahl | RL | HC Leipzig
- Jasmina Gierga | RM | BSV Sachsen Zwickau ☉
- Jenny Illge | LA | HC Leipzig
- Lili Hammer | ALL | HC Leipzig
- Lilly Heinrich | RA | BSV Sachsen Zwickau
- Lotta Röpcke | RM/LA | HC Leipzig ☉
- Luisa Kühn | KM/RL | BSV Sachsen Zwickau

- Luna Roos | ALL | HC Leipzig
- Marlene Böttcher | RL/RR | HC Rödertal ☉
- Nele Schmidt | LA | HC Rödertal
- Tabea Wipper | ALL | HC Leipzig ☉
- Vanessa Huth | RL/RR | SC Hoyerswerda ☉

Landesauswahltrainer:

- Jacob Dietrich | 32 | A-Lizenz
- Hubert Probst | 67 | B-Lizenz

LANDESAUSWAHL JAHRGANG 2004 MÄNNLICH



Spieler:

- Frederik Moosmann | TH | SC DHfK L. ☉
- Niclas Schuhmann | TH | SC DHfK L. ☉
- Nils Förster | TH | HC Elbflorenz
- Benjamin Holler | RL | SC DHfK L. ☉
- Felix Oelke | RL | SC DHfK Leipzig ☉
- Jacob Birke | KM | SC DHfK Leipzig
- Jonas Schürer | LA/RL | HC Elbflorenz
- Laurenz Kröber | LA | SC DHfK Leipzig
- Markus Becker | LA | NSG NH/EHV Aue
- Matteo Menges | RM/RL | SC DHfK L. ☉
- Nick Werrmann | LA/RM | VfB Eilenburg
- Nils Greilich | LA | SC DHfK Leipzig ☉
- Nils Zimmermann | KM | SC DHfK L. ☉

- Robin Fischer | RM | NSG NH/EHV Aue
- Till Werner | LA | SC DHfK Leipzig ☉
- Timo Backofen | RA | NSG NH/EHV Aue ☉
- Torben Lange | KM | NSG NH/EHV Aue
- Vinzent Bertl | RL/RM | SC DHfK Leipzig ☉

Landesauswahltrainer:

- Jens Denecke | 54 | A-Lizenz
- Lennart Lingener | 27 | A-Lizenz

HSG Neudorf/Döbeln in zweiter Runde des DHB-Pokal

HANDBALLFEST IN DÖBELN



Foto: Thomas Strieter

Die Stadtsporthalle Döbeln ist traditionsreicher Austragungsort der Endspiele im Pokal-Wettbewerb des Handball-Verbandes Sachsen. Auch Anfang Mai 2019 wurden dort zwei Final-Partien ausgetragen und die Siegetrophäen überreicht. Dabei gingen die Gastgeber HSG Neudorf/Döbeln gegen Turbine Leipzig (Frauen) mit 33:12 (19:7) und SG Cunwalde/Sohland gegen die Spielgemeinschaft LVB/DHfK Leipzig III (Männer) mit 30:22 (13:11) als Landescup-Sieger hervor. Obwohl die Männer-Endspiele in den Vorjahren stets Höhepunkte der Veranstaltung waren, setzten diesmal die Döbeler Frauen besondere Pokal-Akzente. Denn sie holten zum ersten Mal den sächsischen Pot. Zuvor hatten sie in vier Endspielen nur Silber-Medaillen gewonnen.

Mit der Qualifikation zur Teilnahme am Pokal-Wettbewerb des Deutschen Handball-Bundes stand in der ersten Runde das Duell der HSG-Frauen gegen VFV Spandau auf dem Programm, das mit einem 19:16 (9:7)-Heimsieg vor 142 Fans gemeistert wurde. Doch danach wurde für Runde zwei mit dem Spiel gegen das Bundesligateam TuS Metzingen ein „Hammerlos“ gezogen. Das Event ging am 5. Oktober vor 653 begeisterten Zuschauern in der Stadtsporthalle über die Bühne. Obwohl keinerlei Zweifel an einem klaren Sieg des haushohen Bundesliga-Favoriten gegen den Fünftligisten

bestanden, wurde von beiden Teams gemeinsam mit den Fans vor, während und nach der Partie ein tolles Handballfest gefeiert. Die Erstliga-„TusSies“ gewannen aber nicht nur das Spiel mit einem 53:7 (26:3)-Kantersieg, sondern vor allem reichlich Sympathien mit ihrem sportlichen Auftritt.

Für die Gastgeber war es zweifellos ein Höhepunkt in der Vereins-Geschichte. Das HSG-Frauenteam um Trainer Daniel Reddiger sowie die Torschützinnen gegen Metzingen Franziska Tag, Doreen Böhme (je zwei), Stefanie Reiche, Laura Burkhardt und Sandra Reichenbach (je eins) verdienten sich einen besonderen Eintrag in der Vereins-Chronik. --- Horst Hampe



Foto: Gerhard Schlichte

Die Spielerinnen der HSG Neudorf/Döbeln und TuS Metzingen feiern gemeinsam mit den Fans ein Handballfest in der Stadtsporthalle.

Prahl gefüllt: die Tribünen der Stadtsporthalle Döbeln während der DHB-Pokal-Partie.

Nachruf Gerhard Rohde

BESONDERE VERDIENSTE

Der verdienstvolle Handball-Funktionär und ehemalige Nachwuchs-Trainer Gerhard Rohde ist im vergangenen August im Alter von 86 Jahren gestorben. Er war von 1992 bis 2011 ununterbrochen Vorsitzender der Technischen Kommission des im Juni 2017 aufgelösten Handball-Verbandes Leipzig. Bereits 1954 hatte Rohde auch den thüringischen Verein LSV Ziegelheim mitbegründet. Sein leidenschaftliches Engagement für den Handball war aber nicht nur auf organisatorische und technische Aufgaben ausgerichtet, er leistete auch als Trainer des weiblichen Nachwuchses beim SC Leipzig bis 1976 erfolgreiche Arbeit. 2008 erhielt er die Goldene Ehrennadel der Stadt Leipzig, eine Auszeichnung an Personen, die ehrenamtlich im sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich besondere Verdienste erbracht haben. Die Leipziger Handball-Gemeinde wird Gerhard Rohde ein ehrendes Gedenken bewahren. --- SBL

Spielbezirk Leipzig

AUSWAHL- TRAINER GESUCHT

Der HVS-Spielbezirk Leipzig hat im September 2019 die Bewerbung für den Koordinator und Trainer von weiblichen Nachwuchs-Auswahlmannschaften ausgeschrieben. Voraussetzung für die ehrenamtliche Tätigkeit sind langjährige Erfahrungen als Handballtrainer- oder trainerin (weiblich/männlich). Zu den wichtigsten Aufgaben gehören: zuverlässige und motivierende Betreuung, Kommunikation mit Spielerinnen, Trainern und Eltern, Teilnahme an Ausbildungslehrgängen, Fach- und Sozialkompetenzen zur Bildung der Altersklassenauswahl (Mädchen elf bis zwölf Jahre), Erarbeitung von Trainingsplänen, Organisation von Sichtungs- und Trainingslehrgängen, Einhaltung des Ehrenkodex' für Trainerinnen und Trainer im Sport. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Dezember 2019. --- SBL

Kontakt: Thomas Boyde,
E-Mail: thboyde@gmail.com

Jugendarbeit im Spielbezirk

KEIN GRUND, SICH ZU VERSTECKEN

Dass der Nachwuchs eine wichtige Rolle für den Erfolg von Handballteams spielt, ist unumstritten – doch wie sieht die Arbeit im Spielbezirk Ostsachsen aus? Beispielsweise konnte die Ostsachsenauswahl des Jahrganges 2006, unter Leitung des Cunewalder Trainergespanns Florian Sieber und Torsten John, drei Spieler für die Sachsenauswahl stellen. Dies zeigt, dass sich die eher ländlich geprägte Region nicht vor Ballungsräumen wie Chemnitz und Leipzig verstecken muss.

Die Talentförderung in Ostsachsen steht auch bei den größeren Vereinen des Bezirks ganz oben auf der Agenda. Vereine wie beispielsweise der LHV Hoyerswerda betreiben bereits seit Jahren eine Jugendarbeit, die ihresgleichen sucht. Viele Spieler des aktuellen Sachsenliga-Kaders aus Hoyerswerda haben die Jugendmannschaften durchlaufen und werden früh an die Männerteams herangeführt. Somit hat der Verein den Grundstein für die Zukunft gelegt und das ohne ausbleibenden Erfolg. In der abgelaufenen Sachsenliga-Saison konnten die Männer um LHV-Trainer und Jugendleiter Conni Böhme einen starken fünften Rang belegen.

Der SV Koweg Görlitz zeichnete sich ebenso über Jahre hinweg durch die gute Nachwuchsarbeit aus, spürt jedoch derzeit das Ausbleiben von einigen Jahrgängen. Zwar war der Verein in den vergangenen Spielzeiten immer im oberen Tabellendrittel anzutreffen, jedoch wird für einen vollständigen Umbruch viel Zeit und Geduld benötigt, weshalb das kontinuierliche Nachrücken von Jugendspielern unabdingbar ist.



Foto: Werner Müller

Hier spielen auch die kleineren Vertreter des Bezirks eine wichtige Rolle: Viele Talente lernen das kleine Handball-ABC in ihren Heimatvereinen, und auch wenn Spieler diese irgendwann einmal für eine sportlich erfolgreichere Mannschaft verlassen, sind die handballerischen Anfänge von großer Bedeutung. Nicht nur für Vereine, Spielbezirke und den Verband, sondern auch für die Entwicklung des Sports und dessen Prestige. Alle Klubs, sämtliche Trainer und Verantwortlichen,

Durchsetzungsstark: das LHV-Eigenwächs Nils Nitzsche im Sachsenliga-Duell mit der HSG Rottluff/Lok Chemnitz.

aber auch Eltern und Förderer sollten sich bewusst sein, dass jeder seinen persönlichen Beitrag zum erfolgreichen Fortbestehen des Handballes leisten kann und sollte. Aufgrund der sportlichen Leistungen der Jugendmannschaften im Spielbezirk und der erfolgreichen Integration von Nachwuchsspielern in den Erwachsenenbereich kann festgestellt werden, dass sich der Spielbezirk Ostsachsen mit seiner Arbeit auf einem guten Weg befindet. — — — Kevin Mühlhan

Ostsachsen-Derby auf Sportdeutschland.TV

LIVEÜBERTRAGUNG IN DER SACHSENLIGA

In Bautzen/Cunewalde war am 24. November wieder Derbyzeit. Zu Gast der SV Koweg Görlitz beim HV Oberlausitz Cunewalde. Dieses Derby ist seit einigen Jahren einer der meist-besuchten Spiele der Sachsenliga der Männer. In diesem Jahr hielt der HV Oberlausitz jedoch eine be-

sondere Überraschung bereit: Das Spiel wurde live im Internet auf Sportdeutschland.TV übertragen, dem Online-Sportsender des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB). Co-Trainer und Vize-Präsident Florian Sieber zeigte sich begeistert von dieser Premiere: „Es war ein einmaliges und unglaubliches Erlebnis, und an dieser Stelle möchte ich mich bei all denen bedanken, die dieses Spektakel

möglich gemacht haben.“ Über 500 Zuschauer fanden den Weg in die Bautzener Schützenplatzhalle und ließen das Spiel – das mit einem 23:29-Sieg für Görlitz endete – zu etwas ganz besonderem werden mit Stimmung, einer Choreografie sowie vielen Plakaten und Bannern. — — — KM

RECHTSHAND

Gut zu wissen

Von Dirk Michalski
HVS-Vizepräsident Recht

Das Präsidium des Handball-Verbandes Sachsen hat die Einführung des elektronischen Spieldausweises zum 1. Juli 2020 beschlossen.

Was bedeutet das für die Vereine und den Spielbetrieb?

Ab dem 1. Juli 2020 werden keine neuen Spieldausweise mehr ausgestellt. Die elektronischen Spieldausweise sind im nuLiga-System hinterlegt, Voraussetzung ist das Hochladen eines Fotos jedes Spielers in nuLiga. Die Aufforderung zum Hochladen der Spielerfotos bis zum 31. Dezember 2019 haben die Vereine, welche auf Verbandsebene spielen, erhalten und in großem Umfang bereits erledigt. Für die Vereine im Spielbetrieb Kreis und Bezirk ist dieser Termin nicht bindend, diese sollten aber in Anbetracht des Arbeitsaufwandes zum Spieljahresende/-beginn das Hochladen der Bilder für die Mannschaften im SK und SB beginnen. Somit sind bei den technischen Besprechungen ab der Saison 2020/21 keine Spielerpasskontrollen sowie das Mitführen der Passmappen mehr nötig, die „alten“ Spielerpässe sind ab 1. Juli 2020 ungültig! Das leidige Nachstempeln von unleserlichen Vereinsstempeln auf den Spielerfotos gehört somit ebenfalls der Vergangenheit an und die technische Besprechung wird weniger zeitaufwändig.

Was geschieht bei technischen Schwierigkeiten, beispielsweise Ausfall der Internetverbindung?

Jeder Verein hat im Notfall Zugriff auf seine gesamte Spielerliste im pdf-Format. Ab 1. Juli 2020 werden auch im sogenannten „Offline-Modus“ die Spielerfotos sichtbar sein, um eine Identifizierung zu ermöglichen. Die Mannschaftsliste für das jeweilige Pokal- oder Meisterschaftsspiel wird wie bisher dem Kampfgericht übergeben, dieses gleicht die Liste mit der geladenen Spielerliste aus nuLiga ab. Da die Passkontrolle entfällt, wird es für die Kampfgerichte weniger Aufwand, was gerade bei zeitlich eng aufeinanderfolgenden Spielen von Vorteil sein wird. ---

**Kempa DHB-Trikot 2019 – schwarz**

Einmal wie ein echter Nationalspieler auflaufen? Kein Problem im original DHB-Auswärtstrikot der Kollektion 2019/20.

z.B. auf www.handball-markt.de

**Garmin vivoactive 4S**

Alles im Blick mit der Garmin Smartwatch inklusive Tracking-funktion. Kein billiges Geschenk, dafür mit Stil.

z.B. auf buy.garmin.com

Handball-Präsente zu Weihnachten

IN LETZTER SEKUNDE

Oh nein! Ist es schon wieder soweit? Da steht doch wirklich Weihnachten direkt wieder vor der Tür. Für alle, die noch ganz dringend ein Geschenk für die handball-begeisterten Liebsten benötigt, hier ein paar Ideen zum Fest.

Personalisierter Handball von balleristo

Die Geschenkidee für Handballfans: Hier lässt sich ein personalisierter Ball selbst gestalten.

www.balleristo.eu

**Kinder-Hoodie**

Klassischer Hoodie für coole Kids mit Aufschrift „Ich bin Handballer“ in verschiedenen Größen.

www.spreadshirt.de

**Das Handball-Ausmalbuch**

Das Ausmalbuch von Books on Demand enthält 19 Vorlagen verschiedener schöner Handball-Motive.

www.bod.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Der HVS gratuliert im Januar, Februar und März folgenden Jubilaren

Geburts-
tage

Zum 85. Geburtstag

07.01. Herbert Märtens, Ehrenmitglied HVS

Zum 80. Geburtstag

05.01. Klaus Vetter, HC Großenhain

04.02. Horst Hampe, SG LVB

18.03. Wolfgang Klaus, SSV Chemnitz-Rottluff

Zum 75. Geburtstag

02.01. Günter Leistner, HC Annaberg-Buchholz

08.01. Dietmar Scholz, SV Chemie Zwickau

10.02. Wolfgang Gerlach, HV Eibau

19.02. Bernd Lawrenz, SV Sachsenring Hohenstein-E.

Zum 70. Geburtstag

19.01. Renate Witt, SSV Chemnitz-Rottluff

29.01. Eberhard Wendler, EHV Aue

06.03. Folkmar John, SV Chemnitz-Harthau

Zum 65. Geburtstag

02.02. Frank Gerlach, SC Riesa

20.02. Peter Müller, SV Sachsen 90 Werdau

25.02. Peter Kumpfert, SC Riesa

Zum 55. Geburtstag

30.03. Heiko Weber, HC Fraureuth

Zum 40. Geburtstag

15.01. Oliver Niedtner, SV 04 Plauen-Oberlosa

Ehrungen

Der Handball-Verband Sachsen ehrte im vierten Quartal folgende Sportfreunde

Ehrennadel HVS in Silber

Harald Witocy (60), SC Riesa

Ehrennadel HVS in Bronze

André Brüggemann (46), SV Lok Leipzig-Mitte

Grit Hohenhausen (41), SV Schneeberg

Mandy Meißner (38), SV Mittweidatal 06 R-M

Marcus Uhlig (37), SV Lok Leipzig-Mitte

DHB-Kampagne

GESUCHT WERDEN DIE BESTEN EHRENAMTLER

Der Deutsche Handballbund bedankt sich bei seiner Basis: Im Rahmen der Ehrenamtskampagne „Ohne Ehrenamt kein Handball – WIR.IHR.ALLE.“ rufen Nationalspielerinnen, Nationalspieler und Bundestrainer Deutschland seit Ende Oktober dazu auf, die besten Handball-Ehrenamtler aus den Vereinen vorzuschlagen. Nominierungen sind ab sofort unter www.dhb.de/ehrenamt möglich. Die Anmeldefrist endet am 31. Januar 2020. --- red

HANDBALL BLEIBT



Foto: Eberhard Neumann

Erfolgreich und anerkannt: Dr. Helga Strobel im Kreise der wissbegierigen Mädchen vom TSV Lichtentanne beim Training.

Nicht nur junge HandballerInnen des TSV Lichtentanne halten Dr. Helga Strobel so agil, wenn sie in Gemeinschaft ist. Ihr Tun ist besonders zielstrebig und macht sie in anderen Bereichen neben Handball erfolgreich und anerkannt. Ihre 75 Jahre lächelnd beiseite schiebend, ist sie trotz Rentenalter noch vielseitig ehrenamtlich unterwegs. Als B-Lizenz-Inhaberin trainiert sie die B-Mädchen und die E-Jungs des TSV, ist Abteilungsleiterin Handball und im erweiterten Vorstand des Vereins aktiv. Als Gemeinderat von Lichtentanne (seit 1990) und im Kreistag Zwickau (1999-2019) setzt die sich in der Kommunalpolitik unermüdlich tätige Abgeordnete vor allem für Bildung, Jugend, Sport und Kultur ein.

„Mein Element war immer das Wasser. Und meine Berufung der Handball“, sagt die seit dem elften Lebensjahr bis 1974 begeisterte Schwimmerin bei Fortschritt Lunzenau. „Besonders liegt mir der Kinder- und Jugendsport am Herzen. Bereits mit 16 Jahren erwarb ich die Übungsleiterstufe I. Es geht mir nicht um die eigene Präsentation, sondern um Spaß am Sport für alle und mit anderen und um gemeinsame Erfolge.“ Auf 45 Jahre Übungsleiter- und Trainertätigkeit im Handball beim TSV kann sie mittlerweile verweisen.

Ihr Lebensweg ist vielfältig und interessant. Nach dem Abitur lernte sie Maschinenbauzeichnerin, absolvierte von 1965 bis 1971 ein Diplom-Sportlehrer-Fernstudium an der DHfK Leipzig und promovierte später an der PH Zwickau. Ausbildung und Erfahrung brachte sie als Kreissportlehrerin im DTSB-KV Rochlitz und als Sportlehrerin an den EOS Rochlitz und Wilkau-Haßlau ein. Es folgten ab 1984 Funktio-

nen im Schulamt Zwickau-Land und bis 1991 als Kreisturnrat. Lehrerin an der Mittelschule Lichtentanne und Schulsportkoordinatorin im Kreis Zwickau runden den Berufsweg vorm Ruhestand ab.

Der Handball ist geblieben. Als größte Erfolge nennt sie die dreimaligen Landes- und zweifache Bundesfinalteilnahme bei „Jugend trainiert für Olympia“ mit ihrer Mittelschule. Vorgezogenes Geburtstagsgeschenk mit großem gemeinsamem Jubel war die Mädchen-Bezirksmeisterschaft in diesem Jahr. Ihre Unermüdlichkeit zeigt sich in vielen weiteren Funktionen, auch im HVS und darüber hinaus. Das möge ihr und den anderen noch lange so erhalten bleiben. --- Eberhard Neumann

IMPRESSUM

Herausgeber

Handball-Verband Sachsen (HVS)
Geschäftsführer: Ronald Meier
Am Sportforum 3
04105 Leipzig
Telefon: 0341 9832070
info@hvs-handball.de
www.hvs-handball.de

Verlag

Leipzig Media GmbH –
Ein Unternehmen der Leipziger Volkszeitung
Geschäftsführung:
Arne Frank, Björn Steigert, Thomas Jochemko
Verantwortlich für Anzeigen:
Arne Frank, Thomas Jochemko
Redaktion: Thomas Bothe
Satz: Anne Meyer

Druck

Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG

Titelfoto

Torsten Schneider vom HSV Lok Pirna Dresden beim Abklatschen. Foto: Marko Förster

Redaktionsschluss

6. Dezember 2019
„Handballpost – Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen“ erscheint vierteljährlich und das nächste Mal am 20. März 2020.